Neue Triebfahrzeuge auf der SZB

Autor(en): **H.U.W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1950)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774387

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

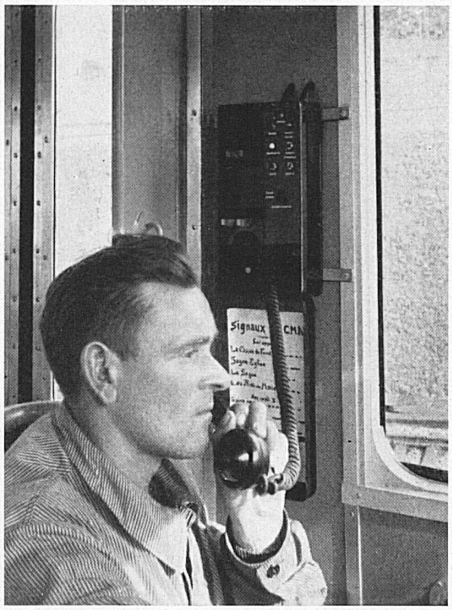
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Telephon in der Eisenbahn

Heute kann man auch in der Schweiz von fahrenden Zügen aus telephonieren. Allerdings sind die Verbindungen noch auf Gespräche dienstlicher Art beschränkt. Das Problem ist aber gelöst, und zwar auf eine ganz neue, den schweizerischen Verhältnissen angepaßte Weise. Da praktisch alle Eisenbahnen des Landes elektrifiziert sind, war es verlockend, die Fahrleitung zum Übertragen der Gespräche zu benützen. Ähnlich wie über die Hochspannungsleitungen der Elektrizitätswerke wird nun auch über den Fahrdraht der elektrischen Bahnen telephoniert. Der Aufwand ist gering, und die Gespräche sind von fremden Einflüssen (Wetter, Bodengestaltung usw.) unabhängig. Die beiden kürzlich elektrifizierten Eisenbahnen Le Locle—Les Brenets und La Chaux-de-Fonds—Les Ponts-de-Martel haben als erste dieses neue System der Hasler AG. in Bern eingeführt. Die Führerstände der Triebwagen sind mit Telephon ausgerüstet. Damit kann der Führer die Stationen oder einen anderen Zug aufrufen und auch selbst aufgerufen werden. Ferner können mit der gleichen Anlage auch die Stationen untereinander telephonieren. Die seit einigen Monaten gemachten Erfahrungen im regulären Betrieb zeigen, daß die Apparatur vollauf befriedigt und alle erwarteten Vorteile erfüllt.



Das Zugstelephon auf dem Führerstand. Ein paar übersichtlich angeordnete Tasten und Lämpchen dienen zum Anrufen der Stationen oder Züge sowie zum Antworten.

Neue Triebfahrzeuge auf der SZB

Auch die **Solothurn—Zollikofen—Bern-Bahn** ist daran, ihren Betrieb zu modernisieren. Sie konnte diesen Sommer sechs neue Fahrzeuge, drei Motor- und drei Zugführungswagen, auf der Hauptlinie Solothurn—Bern in Dienst stellen. Bei einer Breite von 2,68 und einer Länge von 19,1 m sind diese schmalspurigen Wagen sehr geräumig und bequem; sie haben sich, dank auch der guten Laufeigenschaften, sehr rasch die Gunst des Publikums erworben.

Die Einrichtung der sog. Vielfachsteuerung gestattet die Führung von Pendelzügen, wobei der Motorwagen an den Endstationen nicht mehr umgestellt zu werden braucht. Die Leistung der neuen Triebwagen beträgt je 720 PS. Durch Umbauten

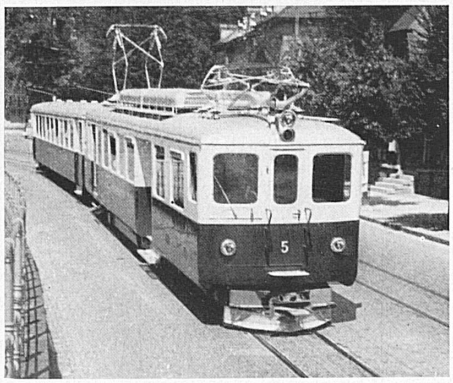
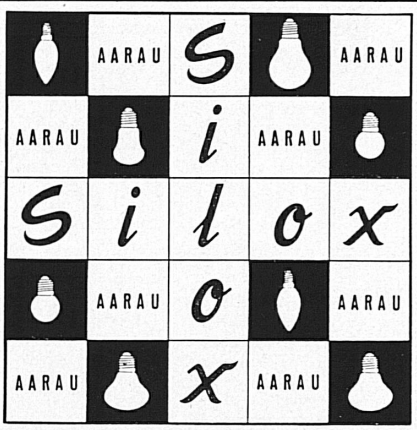
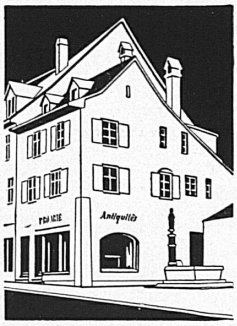


Photo: H. U. Würsten.



Verlangen Sie die neuen Opal-Lampen AARAU Silox mit dem angenehmen weissen Licht.

GLÜHLAMPENWERKE AARAU A.-G., AARAU



KUNSTHAUS PRO ARTE BASEL
Am Blumenrain

Antiquitäten
Bilder
Möbel

30 Jahre Pro Arte

Gegründet am 12. November 1919

Leitung: Dr. J. Coulin

Qualität + Aroma

bis zum Schluss ein Genuss

S.A. Rodolfo Pedroni, Chiasso

HOTEL BRISTOL BERN
Schauplatzgasse 10 / Spitalgasse 21

100 Betten – Jeder Komfort

Kleinere und größere Säle für Anlässe und Sitzungen.
Im Stadtrestaurant eine gepflegte Küche mit pikanten Spezialitäten

Telephon 20101 Jos. P. Genelin

Die vertrauenswerte

rassig und gut
halbe Toscani

S.A. Rodolfo Pedroni, Chiasso

Ein guter Rat!

Weisflog-Bitter ist ein Bitter besonderer Art mit bestimmten wertvollen Eigenschaften; außerdem ist er mild und angenehm. Versuchen Sie ihn, Sie werden ihn liebgewinnen. In Hotels, Restaurants, offen in Gläschen, sowie in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Ladengeschäften in Originalflaschen erhältlich. Mit Siphon sehr durststillend.

Weisflog Bitter!

Für Fabriken, Werkstätten, Kirchen u. Säle

Boß-Heißluft

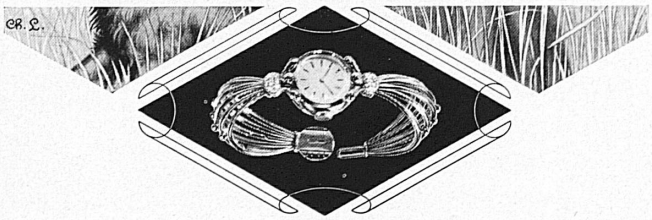
Ideale Heizung mit Warmlüftung

Kürzeste Anheizdauer

Im Sommer als Kühlung

W. Boß
Interlaken
Niesenstraße 8
Telephon 119

A chaque saison son sport, en toutes saisons une Doxa



DOXA
Le Locle
SUISSE · 1889
En vente chez les bons horlogers

Trinkt schweizer
Sauser
den jungen Wein
voll froher Laune
(B.P.Z.)

wird auch das übrige Rollmaterial der SZB nach und nach den neuzeitlichen Anforderungen angepaßt. H. U. W.

Kurs für den Reise- und Verkehrsbureaudienst

Während für die meisten Berufe eine Spezialausbildung möglich ist, fehlt dem Personal des Reise- und Verkehrsbureaudienstes eine besondere Schulung. Dabei ist das Reisen durch die vielen Spezialvorschriften unstreitbar komplizierter geworchen. Die Reise- und Verkehrsbureaux werden immer mehr an Bedeutung gewinnen, wodurch zwangsläufig auch die an sie gestellten Anforderungen steigen.
Die Notwendigkeit zur Durchführung von Spezialkursen für den Reise- und Verkehrsbureaudienst ist nach dem Urteil kompetenter Fachleute unbestreitbar. Es ist daher ein anerkennens- und unterstützenswertes Bestreben der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern, vom 2. bis 4. November 1950 einen ersten derartigen Kurs durchzuführen. Dabei werden Referate von leitenden Persönlichkeiten der Fremdenverkehrswirtschaft sowie ersten Kräften aus der Praxis gehalten, denen Kolloquien folgen. Der Kurs, der unter der Leitung von Dr. Ed. Schütz, Direktor des Offiziellen Verkehrsbureaus in Luzern, steht, ist nicht akademischer Art, sondern dient ausschließlich der lebendigen Praxis. Er bietet überdies, abgesehen vom nicht hoch genug einzuschätzenden Wert des Erfahrungsaustausches, die bisher nicht bestehende Gelegenheit, daß sich die Reise- und Verkehrsfachleute treffen und so eine gewisse Gemeinschaft entsteht.
Nähere Einzelheiten erteilt die Schweizerische Hotelfachschule Luzern.

In der Zeit vom 21. Oktober bis 4. November gelangt im ganzen Lande die diesjährige Schweizer-Waren-Schau des Detailhandels zur Durchführung. Unabhängig vom Auf und Ab der Konjunkturen stellt sie sich in den Dienst der Absatzförderung einheimischer Qualitätsprodukte, als Gegenstück und in Ergänzung der Auslandswerbung.

Eine Schweizer-Woche-Flugausstellung bei Jelmoli in Zürich

Anläßlich der diesjährigen Schweizer Woche (21. Oktober bis 4. November 1950) wird die Firma Jelmoli in Zürich eine sehenswerte Ausstellung über unsere nationale Luftfahrt zeigen.
Sowohl Modell-, Ballon- und Segelflug als auch die Privat-, Militär- und Verkehrsaviatik werden durch Originalflugzeuge, Modelle, graphische und photographische Darstellungen vertreten sein. Um jedermann die grundlegenden Gesetze des Fliegens, der Aerodynamik und der Flugmeteorologie leichtverständlich näher zu bringen, wurden eigens für diese Ausstellung verblüffend geniale Apparate gebaut, die einleuchtend beweisen, wie natürlich der Vorgang des Fliegens im Grunde genommen ist! Vom Fallschirm bis zum Flugzeugtriebwerk wird der Freund des Flugwesens alles finden, was es an Interessantem auf diesem Gebiete in unserem Lande zurzeit gibt. Groß-Luftphotos werden Besucher zum Erstfluge ermuntern, die noch nie ein Luftfahrzeug benützt haben; der Stand der SWISSAIR wird zudem einigen Einblick in die heute an Bedeutung gewinnenden Flugsicherungssysteme gewähren. Leuchtende Colorphotos und zahlreiche andere Aufnahmen werden von Privatfliegerschulen, Ballonflug, Modellflugsport und der Schönheit des alpinen Segelfluges erzählen. Die Ausstellung will ihren Besuchern in Erinnerung rufen, daß jegliche fliegerische Ertüchtigung unserer Jugend heute wünschenswerter denn je ist! T. H.